

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Depressionen"

INFO

Behandlung und Kontakt

◆ **Chefarzt Jens Köster** leitet die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Waltroper St.-Laurentius-Stifts.
Sekretariat:
Elisabeth Weinand,
☎ 0 23 09 / 63-281,
☎ Fax: 0 23 09 / 63-313
E-Mail: psychiatrie@laurentius-stift.de

◆ **Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie** erfüllt die Pflichtversorgung für Aufnahmen aus den Städten Waltrop, Datteln und Oer-Erkenschwick. Bei freien Kapazitäten werden auch Patienten aus den angrenzenden Städten und Gemeinden aufgenommen. Die Behandlungsangebote umfassen den vollstationären, teilstationären, das heißt tagesklinischen, sowie ambulanten Bereich. Die vollstationäre Behandlung findet auf drei psychiatrischen Stationen statt. Eine Station hiervon wird geschlossen, die beiden anderen offen geführt. Darüber hinaus verfügt die Klinik über eine Tagesklinik sowie eine psychiatrische Institutsambulanz.

◆ **Behandlungsschwerpunkte:** In der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie werden alle psychischen Erkrankungen behandelt – außer Entzugsbehandlungen bei Abhängigkeit von illegalen Drogen. Schwerpunkte sind die Behandlung von affektiven Störungen, Angststörungen, schizophrenen Psychosen, Suchterkrankungen (insbesondere Alkoholabhängigkeit), Belastungs- und Anpassungsstörungen, Persönlichkeitsstörungen sowie Demenzerkrankungen. In der Behandlung psychischer Erkrankungen im höheren Lebensalter arbeitet die Klinik eng mit der Klinik für Altersheilkunde, Frührehabilitation und Palliativmedizin zusammen.

◆ **Das St.-Laurentius-Stift in Waltrop** ist ein Fachkrankenhaus mit der Klinik für Geriatrie, Frührehabilitation und Palliativmedizin sowie der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie. Krankenträger ist die Vestische Caritas-Kliniken GmbH, in der das Krankenhaus St.-Laurentius-Stift, das St. Vincenz-Krankenhaus in Datteln, die Vestische Kinder- und Jugendklinik in Datteln, sowie die Kinderheilstätte Nordkirchen zusammengeschlossen sind.
Kontakt: St.-Laurentius-Stift, Hochstraße 20, 45731 Waltrop,
☎ 0 23 09 / 63-1,
☎ Fax: 0 23 09 / 63-327
E-Mail: info@laurentius-stift.de
@ www.laurentius-stift.de

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des **MEDIENHAUSES BAUER** war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden!

@ www.gesund-im-vest.de

Kein Interesse – keine Freude

Depressionen: eine unterschätzte Volkskrankheit

VON HEIDI MEIER

Depressionen gehören zu den häufigsten und hinsichtlich ihrer Schwere am meisten unterschätzten Erkrankungen. Jeder fünfte Bundesbürger erkrankt ein Mal im Leben daran. Insgesamt sind es in Deutschland ca. 4,9 Mio. Menschen jedes Jahr, die unter einer behandlungsbedürftigen Depression leiden, von denen allerdings nur eine Minderheit eine optimale Behandlung erhält. – Soweit die Einschätzung der Stiftung Deutsche Depressionshilfe. Thema ist die verbreitete psychische Erkrankung jetzt bei der nächsten Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer am kommenden Montag, 12. Oktober, im Waltroper St.-Laurentius-Stift.

„Viele Betroffene berichten in erster Linie körperliche Symptome wie Energieverlust, Schlafstörungen oder Schmerzen“, erläutert Iwona Wrona, Oberärztin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St.-Laurentius-Stift. „Typische Symptome“ wie depressive Niedergeschlagenheit oder Verlust an Interesse und Freude würden seltener spontan berichtet. Dies könne dazu führen, dass Depressionen nicht rechtzeitig erkannt und behandelt werden.

Bei der Abendsprechstunde wird **Chefarzt Jens Köster** zunächst die Grundlagen von



Wenn die Welt nur noch grau zu sein scheint, können Depressionen die Ursache sein. Bei der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer ist diese Volkskrankheit jetzt Thema.

Depressionen erläutern und auf Ursachen und Symptome genauer eingehen. Sein Anliegen ist es, dass Betroffene möglichst frühzeitig ärztliche Diagnostik und Behandlung in Anspruch nehmen.

Danach spricht **Oberärztin Iwona Wrona** über die körperlichen Aspekte von De-

pressionen und deren Behandlung. Dabei wird sie auch auf Nutzen und Nebenwirkungen von Antidepressiva eingehen.

Und schließlich wird **Dr. Georg Schmedt**, Leitender psychologischer Psychotherapeut der psychiatrischen Tagesklinik am St.-Laurentius-

stift Waltrop, den Besuchern die psychotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten von Depressionen erläutern. Im Anschluss steht er, wie auch die anderen Referenten, den Besucherinnen und Besuchern für die Beantwortung persönlicher Fragen zur Verfügung.

Die Abendsprechstunde „Volkskrankheit Depression“ des Medienhauses Bauer findet statt am kommenden Montag, 12. Oktober, um 18.30 Uhr im St.-Laurentius-Stift, Hochstraße 20, 45731 Waltrop. Der Eintritt ist frei

Psychische und biologische Ursachen

Man geht heute davon aus, dass Depressionen durch ein Zusammenspiel unterschiedlicher Faktoren entstehen. Zu einem sind das die psychischen Aspekte wie Belastungen am Arbeitsplatz, in der Familie oder auch Einsamkeit, zum anderen die biologischen Ursachen.

Das erläutert Iwona Wrona, Oberärztin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Waltroper St.-Laurentius-Stift, im Vorfeld unserer Abendsprechstunde. Sie verweist auf Studien, nach denen insbesondere bei schweren Formen der Depression eine Behandlung beider Bereiche in Form von Psychotherapie und Medikamenten die besten Erfolge aufweist.

Für die biologischen Ursachen der Depression gibt es gleich drei Modelle. Bei dem ersten spielen die Hormone, insbesondere die „Stressachse“ mit dem Stresshormon Cortisol, welches durch ein komplexes Zusammenspiel von Gehirn und Nebenniere ausgeschüttet wird, die Hauptrolle. Ein zweites betont die genetische Komponente. Hier habe man herausgefunden, dass es zwar eine vererbare Neigung gibt, in Belastungssituationen mit Depressionen zu reagieren, ein einzelnes „Depressionsgen“ gäbe es allerdings nicht.

Das neurobiochemische Modell schließlich geht davon aus, dass bei Depressionen das Gleichgewicht der Botenstoffe, die dem Informationsaustausch im Gehirn dienen, gestört ist.



Auch Kunsttherapie ist Bestandteil der Behandlung in der psychiatrischen Tagesklinik des St.-Laurentius-Stifts.

Tagesklinik und Ambulanz

Intensive Behandlung für psychisch Kranke

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Waltroper St.-Laurentius-Stifts behandelt nicht nur stationär. Sie betreibt auch eine psychiatrische Institutsambulanz sowie eine psychiatrische Tagesklinik. In der psychiatrischen Institutsambulanz, die es dort seit 2002 gibt, werden Patienten behandelt, die wegen der Art, Schwere oder Dauer ihrer Erkrankung nicht oder nur begrenzt von niedergelassenen Psychiatern oder Psychologen versorgt werden können. Deshalb suchen dort vor allem psychisch kranke Menschen mit chronischen und schweren Krankheitsverläufen medizinische und psychologische Hilfe.

Termine sind nur nach Vereinbarung möglich. Voraussetzung ist eine Überweisung durch einen Hausarzt oder Nervenarzt. **Kontakt:** ☎ 0 23 09 / 63-249m Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Die psychiatrische Tagesklinik wendet sich besonders

an Patienten, für die eine ausschließlich ambulante Behandlung nicht ausreichend ist, die einer Kombination verschiedener therapeutischer Verfahren bedürfen, deren Behandlungsplan individuell und flexibel angepasst werden soll und / oder die ein geschütztes soziales Umfeld benötigen, um gewonnene Einsichten auszuprobieren.

Behandlung über sechs Wochen

Sie bietet 24 Plätze und ist montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr geöffnet. Die Behandlungsdauer beträgt in der Regel sechs Wochen. Dadurch kann die Dauer eines Krankenhausaufenthaltes verkürzt und der Übergang zu einer notwendigen ambulanten Therapie erleichtert werden. Häufig wird durch die tagesklinische Versorgung auch eine Krankenhausbehandlung vermieden. Eine Aufnahme erfolgt ent-

weder nach ärztlicher Einweisung durch einen Hausarzt oder Nervenarzt oder durch eine Verlegung zur Weiterbehandlung nach einer stationären Therapie.

Zum Beginn der Behandlung findet ein intensives persönliches Gespräch mit einem Arzt oder Psychologen der Tagesklinik statt, in welchem ein individueller Behandlungsplan erstellt wird. Die Behandlung erfolgt dann in entsprechenden Einzel- und Gruppentherapien, an denen Ärzte, Psychologen, Pflegekräfte, Ergotherapeuten, Sozialarbeiter und -pädagoginnen, Bewegungstherapeuten und ein Seelsorger beteiligt sind. Die restliche Zeit des Tages verbringen die Patienten in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung. Für psychologische Notfälle steht jederzeit der diensthabende Arzt zur Verfügung. **Kontakt:** ☎ 0 23 09 / 63-300, E-Mail: tk-psychiatrie@laurentius-stift.de

ANZEIGE

GESUND IM VEST.de

ABENDSPRECHSTUNDE

„Volkskrankheit Depression“

Montag, 12. Okt. 2015, 18.30 Uhr

St.-Laurentius-Stift Waltrop Hochstraße 20 45731 Waltrop (Schulungsraum im Souterrain)

Moderation: **Hermann Böckmann** (Leiter Lokalredaktion Recklinghausen Medienhaus Bauer)

Interessierte Bürger und Patienten fragen, Experten geben kompetente Antworten **Eintritt frei!**

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen!

Referenten und Themen

Jens Köster
Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, St.-Laurentius-Stift Waltrop
„Grundlagen der Depression“

Iwona Wrona
Oberärztin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, St.-Laurentius-Stift Waltrop
„Körperliche Aspekte der Depression und deren Behandlung“

Dr. Georg Schmedt
Leitender Psychologischer Psychotherapeut Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, St.-Laurentius-Stift Waltrop
„Psychotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten von Depressionen“

St.-Laurentius-Stift Waltrop
MEDIENHAUS BAUER
FRÄGER: VESTISCHE CARITAS-KLINIKEN GMBH